

Marktbericht 1. Quartal 2025

1 Million Tonnen mehr Milch in der EU

Stärkstes Wachstum in Polen

Im Kalenderjahr 2024 ist das Milchaufkommen in der EU-27 um eine Million Tonnen auf schätzungsweise 146 Millionen Tonnen gestiegen. Kalenderbereinigt fiel das Milchaufkommen um 0,4 % höher aus. Aufgrund des Schalttages kam es zu einer zusätzlichen Produktion von 0,4 Millionen Tonnen Milch. Die Milchinhaltsstoffe schwankten stark: Im ersten Halbjahr waren Fett- und Eiweißgehalte niedriger, im zweiten Halbjahr stiegen sie wieder an. Die Entwicklungen variierten in den Mitgliedstaaten. Besonders in Polen, Frankreich, Italien, Österreich und Spanien wurde ein Wachstum der Milchproduktion verzeichnet. In Polen stieg die Produktion besonders stark an, mit einer Zunahme von 0,5 Millionen Tonnen Milch, was etwa der Hälfte der Produktionssteigerung der EU-27 entspricht. Eine geringere Milchproduktion war vor allem in den Niederlanden, Deutschland, Belgien, Irland und Finnland zu beobachten.

Auswirkung Blauzungenkrankheit

In Deutschland, den Niederlanden und Belgien haben die Ausbrüche der Blauzungenkrankheit zu einem Rückgang der Produktion beigetragen. Während der akuten Phase kam es zu deutlichen Leistungseinbrüchen in den Milchviehherden, und auch die langfristigen Folgen sind spürbar. Für das Jahr 2025 stellt die weitere Ausbreitung der Blauzungenkrankheit eine Unsicherheit für das Milchaufkommen in Europa dar.

EU-27: Veränderungen bei der Milchanlieferung

(Januar bis Dezember 2024 gegen Vorjahr, in 1.000 t)

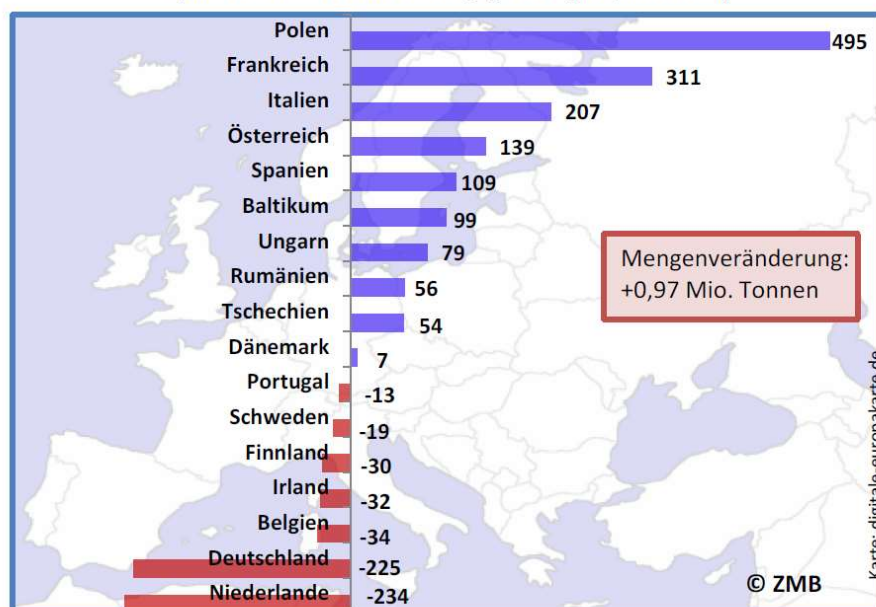


Abbildung 1: Veränderung der Milchanlieferung in der EU-27
©ZMB Dairy World Marktspiegel Milch

Milchaufkommen in Exportländern stabil

Die Milchmenge in den weltweit wichtigsten Exportländern hat sich 2024 stabilisiert. Zu den wichtigsten Exportländern zählen die Europäische Union, das Vereinigte Königreich, die USA, Neuseeland, Australien, Argentinien, Chile und Uruguay. Gegen Ende des Jahres waren leichte Expansionsentwicklungen erkennbar. In den USA kam es jedoch aufgrund der Ausbrüche von Vogelgrippe in Milchviehherden zu einem Rückgang der Milchproduktion. In Südamerika wirkten sich ungünstige Witterungsbedingungen und hohe Inflation negativ aus. In Ozeanien konnte die Produktion zwar gesteigert werden, liegt aber dennoch unter der Rekordmenge von 2021.

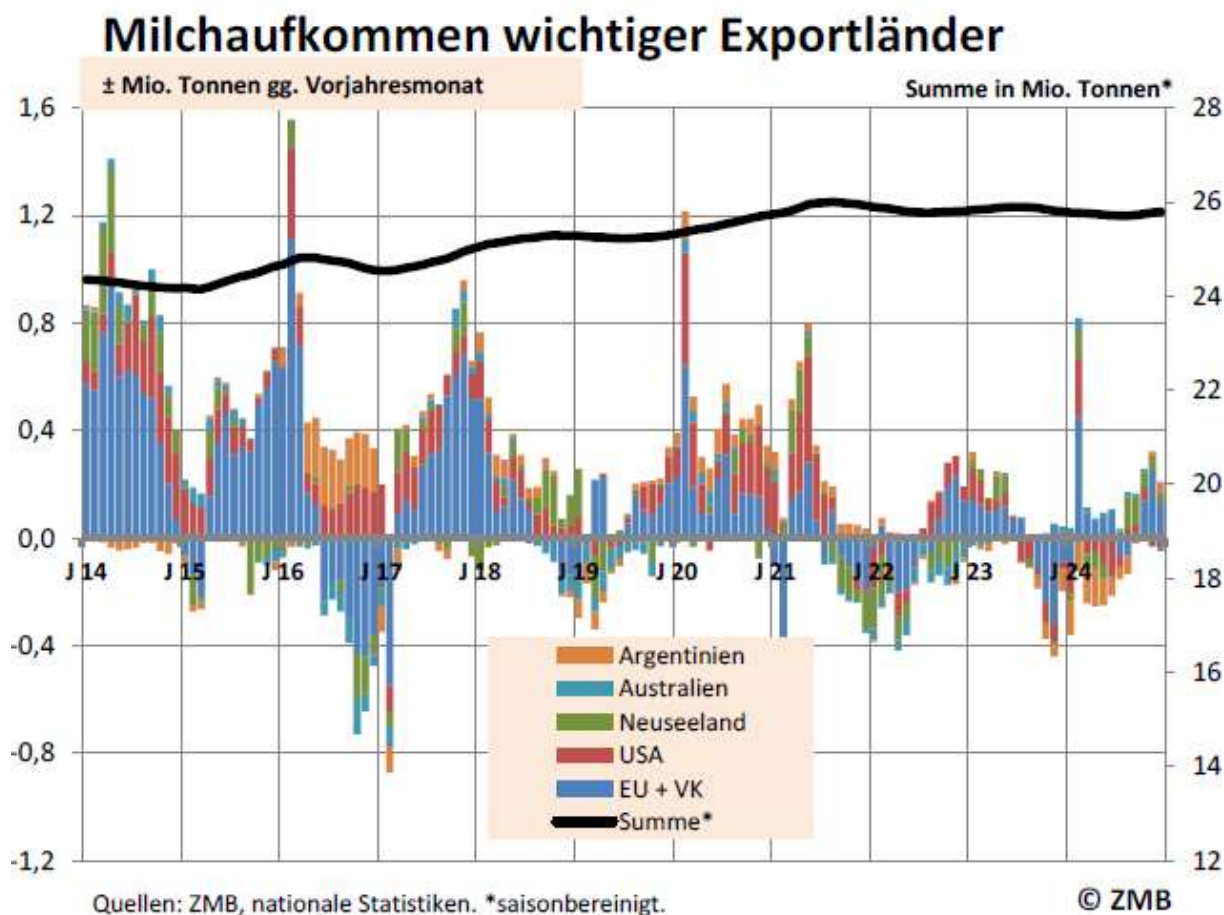


Abbildung 2: Entwicklung Milchaufkommen wichtiger Exportländer
©ZMB Dairy World MarktSpiegel Milch

Verfasser: DI Gertrude Freudenberger, Abt. Tiere
Quelle: ZMB Dairy World MarktSpiegel Milch